



Künstliche Intelligenz am Campus Chiemgau

Beitrag

Vortrag an der Technischen Hochschule Rosenheim zu Chancen und Herausforderungen von ChatGPT

Rosenheim/Traunstein, 28. Juli 2023 – Im Rahmen der Veranstaltungsreihe –Unternehmen und Hochschule– hat Professor Dr. Alexander Pretschner, Vorsitzender des Bayerischen Forschungsinstituts für Digitale Transformation, die Relevanz von Künstlicher Intelligenz (KI) in verschiedenen Bereichen dargestellt. Bei seinem Vortrag am Campus Chiemgau in Traunstein ging er vor allem auf die Chancen und Herausforderungen des Chatbots ChatGPT ein. Zur Veranstaltung eingeladen hatten die regionale Wirtschaftsvereinigung Seener Kreis und die TH Rosenheim.

 

Pretschner erläuterte zunächst die technischen Hintergründe: ChatGPT ist der Prototyp eines dialogbasierten Chatbots, der mithilfe von KI menschliche Sprache versteht und menschenähnliche Texte erzeugen kann. Dafür wurde das Sprachmodell mit riesigen Mengen von Daten aus verschiedenen, öffentlich zugänglichen Quellen trainiert. Entwickelt wurde ChatGPT vom US-Unternehmen OpenAI, seit November 2022 ist die Technologie für die Öffentlichkeit zugänglich.

 

–Das Ding ist ein Multitalent: Es kann Gedichte schreiben, Fehler in Programmiercodes finden und Witze erzählen. Oder Hausarbeiten und Bewerbungen verfassen. Ja, es macht Fehler. Aber sehr häufig versteht es genau, worum es geht – und liefert passgenaue und bisweilen hochgradig kreative Antworten–, sagte Pretschner, der an der TU München am Lehrstuhl für Software und Systems Engineering arbeitet. Er betonte zugleich, dass die Ergebnisse immer überprüft werden müssen, da der Chatbot zuweilen falsch liege. –Es ist nicht selten der Fall, dass ChatGPT stolze Antworten liefert, die aber nachweislich falsch sind – und das Programm kann auch keinen Hinweis liefern, dass es sich möglicherweise nicht ganz sicher ist–, so der Experte.

 

Mensch muss Ergebnisse reflektieren und Dinge einordnen

 

Im Bildungsbereich lasse es sich künftig nicht verhindern, dass KI verwendet wird. Das jedoch sei nicht grundsätzlich abzulehnen. –Schüler und Studierende müssen auch weiterhin den Stoff beherrschen, um die Richtigkeit von maschinell erzeugten Texten beurteilen zu können. Das eigene Denken wird wichtig bleiben und sich darauf fokussieren, Ergebnisse zu reflektieren und Resultate einzusortieren. Einem Chatbot fehlt im Vergleich zu einem menschlichen Gehirn die Fähigkeit zum

Hinterfragen und zu kritischen Gedanken??, verdeutlichte Pretschner. Denkbar sei auch, den Spie? gewisserma?en umzudrehen und Pr?fungsaufgaben von KI erstellen zu lassen.

?

In der Arbeitswelt k?nne die K?nstliche Intelligenz in Zukunft viele standardisierte Arbeiten erledigen, zum Beispiel im Bereich der Dokumentation. ?Ob Medizin, Bankenwesen oder Versicherungen: Hier sind viele Schriftst?cke zu verfassen, die einen hohen Zeitaufwand erfordern. Das kann eine K?nstliche Intelligenz gut ?bernehmen. Allerdings muss gekl?rt werden, wer letztlich die Verantwortung f?r die Richtigkeit der Inhalte tr?gt. Das kann keine Maschine.?

?

??KI wird nicht die Weltherrschaft ?bernehmen??

?

Grunds?tzlich sieht Pretschner eine Reihe weiterer Punkte, ?ber die man sich Gedanken machen m?sse: ?Wann sind Ergebnisse gut genug und wer legt den Ma?stab daf?r fest? Wie stellt man sicher, dass Resultate nicht immer nur eine statistische Mehrheitsmeinung abbilden? Und wer ?bernimmt in welchem Bereich die Technikfolgenabsch?tzung? Das alles sind Fragen, die wir diskutieren und beantworten m?szen.?? Eines jedoch m?sse man nicht bef?rchten ?? ??die KI wird nicht die Weltherrschaft ?bernehmen. Da braucht niemand panisch zu sein.??

?

Bericht: Hochschule Rosenheim: Professor Dr. Alexander Pretschner von der TU M?nchen beleuchtete am Campus Chiemgau bei einem Vortrag die Chancen und Risiken von K?nstlicher Intelligenz. **Bild: Doreen Franzke**

?

??



Kategorie

1. Wirtschaft

Schlagworte



1. Bayern
2. Campus Chiemgau
3. Chiemgau
4. Hochschule Rosenheim
5. Künstliche Intelligenz
6. München-Oberbayern
7. Rosenheim
8. Traunstein